

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
E. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei
Bismarckstr. 26/27, Druckhaus Nr. 233, unterm 30. St. (ehemalig
Hofdruckerei) Wiesbaden.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags.
Gesamtwert: 3 Mark monatlich bis 1. März, ab dem 1. März 1939
Berlin: W. G. Verlagsgesellschaft

Bezugspreis: Für eine Belegzahl von 2 Wochen 84 Pf., für einen Monat 168 Pf., für ein
Semester 840 Pf., für ein Jahr 1680 Pf., zuzüglich 30 Pf. Beleggeld. Einzel-
nummern 10 Pf. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebeileger, die
Zähler und alle Buchhandlungen. — Die Werbung für den Vertrieb ist jederzeit im
Vertrag mit dem Verleger zu vereinbaren.

Bezugspreis: Ein 20-Zentimeter breiter oder ein 24-Zentimeter breiter Spalte im Haupttext
kostet 70 Pf., ein 10-Zentimeter breiter Spalte im Textfeld 35 Pf., sonst laut Belegliste Nr. 4.
Nachdruck nach Belegliste Nr. 4 — Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten Tagen und
Wochen mit besonderer Berechnung. — Größe der Anzeigen: 9 1/2 Zeilen vorwärts, 10 1/2 Zeilen
rückwärts. — Die Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstag
eingeliefert werden.

Nr. 178.

Mittwoch, 2. August 1939.

87. Jahrgang.

Wehrmacht gedenkt des Kriegsbeginns.

Die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile an die Truppen. — Geschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Tapferkeit wie 1914.

Tagesbefehle zum 2. August.

Berlin, 2. Aug. (Funkmeldung.) Am 2. August 1939, der vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht zur Erinnerung an den Beginn des Weltkrieges vor 25 Jahren zum Feiertag der deutschen Wehrmacht bestimmt worden ist, haben die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile folgende Tagesbefehle an das Heer, die Kriegsmarine und die Luftwaffe erlassen:

An das Heer:

Soldaten!
Heute vor 25 Jahren zog das deutsche Heer in den Krieg. Niemand hat ein Heer in späterer Zeit jemals mehr besser gebrannt und nobler Siege errungen, als die deutsche Armee von 1914 bis 1918.

Wieder verurteilten die gleichen Kräfte, die uns damals zum Verteidigungskampf gezwungen haben, Deutschland einzufrieren. Wir wollen den Frieden! Wenn uns aber ein neuer Kampf aufzuzwingen werden sollte, wird das Heer mit derselben inneren Geschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Tapferkeit wie 1914 um Deutschlands Friedensrechte kämpfen und die Überlegenheit des deutschen Soldaten erneut unter Beweis stellen.

Aus zwei Gründen haben wir gegenüber 1914 ein entscheidendes Übergewicht gewonnen:
Die Wehrmacht nach 1918 haben uns gelehrt, was es heißt, der Wille höherwertiger Feinde schloßlos voranzugehen zu sein.

Der Führer hat uns ein klares politisches Ziel gegeben, für das wir kämpfen, und die Einheit der politischen und militärischen Führung bilden dafür, daß die Wehrkraft unseres 80-Millionen-Volkes in einem solchen Kampf selbstlos einwirkt wird.

Diese Erkenntnis und das verpflichtende Barmächtnis des Volkes von 1914 erfüllt uns mit jedem Siegeswillen und wird uns zu unerschütterlichen Kämpfern um die Freiheit und Ehre des deutschen Volkes machen.

Es lebe der Führer!
von Braunkitt, Generaloberst.

An die Kriegsmarine:

Die 25jährige Wiederkehr des Kriegsbeginns ruft die Erinnerung an den heldenhaften Abwehrkampf des deutschen Volkes gegen eine feindliche Welt. In diesem Ringen um Freiheit und Ehre der Nation hat sich die deutsche Seemacht als tapferster Kämpfer im höchsten Heldenmut bewiesen.

Auf allen Weltmeeren kämpften von 1914 bis 1918 deutsche Seeleute. Unerschrocken blieben die Taten der U-Bootstreitkräfte und die Tapferkeit der U-Bootbesatzungen bei den unerschrockenen der U-Bootbesatzungen gegen den Feind auf, aber und unter dem Weller, Unerschrockenheit Ruhm erworben hat unsere Unterseeboote. In der größten Seeschlacht aller Zeiten errang die

deutsche Hochseeflotte die Abtötung einer ganzen Welt. Der Tag von Skagerrak wird uns einbildlich höchster Pflichterfüllung bleiben.

Durch dunkle Zeit hinübergerichtet wurde das Barmächtnis der Taten des Großen Krieges, bis der Führer uns Freiheit vom Wehr und Waffen wieder gab.

Der neu erstandene deutsche Kriegsmarine sind große Aufgaben gestellt. Wir werden, wenn die Pflicht uns ruft, einleuchten für des Reiches Macht und Größe, streuen unermüdlich und einigend des heldenhaften Kampfes und Sterbens unserer Mütter und Brüder.

Wir leben unerschütterlich Vertrauen auf die Führung des Reiches und glauben fest an die Zukunft unseres Vaterlandes.

Sei! unermüdlich! Sei! Großdeutschland!
Raeder, Großadmiral, Dr. h. c.

An die Luftwaffe:

Kameraden! Heute vor 25 Jahren zog die deutsche Armee ins Feld, um die Heimat vor den rüstungslosen Feinden der Welt zu verteidigen. In dieser Armee war auch eine Fliegertruppe. Klein, wenn man sie nur in Zahlen merken wollte, aber groß, wenn man sie nur in der Luft sah. Sie schickte, als Wackelbalken an. In diesem Geist, der sich in den heldenhaften Taten eines Volkes und in der Tapferkeit der Flieger, hat die deutsche Fliegertruppe vier Jahre gekämpft. Sie hat gegen eine nie überwindlichen, wenn die menschlichen Kräfte von Mensch und Material einer Welt vor sich sind.

Aber wenn auch auf einen deutschen Flieger drei, fünf, ja zehn Gegner kamen — die deutschen Flieger kämpften mit unerschütterlichem Mut, sie kämpften und ließen sich nicht.

Dann brachte ihm die Flieger der Welt das bittere Ende. Ein Feindesflug verlor unsere Wehr zur Luft und verbot Deutschland jede, und die geringste Luftverteidigung. Jedoch: Man konnte wohl die Flugzeuge und die Motoren zerstören, nicht aber den deutschen Fliegergeist.

Der deutsche Fliegergeist markierte mit der nationalsozialistischen Bewegung, denn im Nationalsozialismus erstanden in alle die Tugenden und feistlichen Kräfte, die unsere Flieger im Weltkrieg zu ihren herrlichen Taten befähigt haben.

Der Führer schenkte dem deutschen Volke die deutsche Luftwaffe und er gab mir ihren Oberbefehl. Ich habe in den vergangenen Jahren mein Bestes getan, um unsere Luftwaffe zu der größten und mächtigsten der Welt zu machen. Ihre Stärke und Einsatzbereitschaft hat nicht zuletzt die Zustimmung unseres Großdeutschen Reiches ermöglicht.

Geboren aus dem Geist der deutschen Flieger des Großen Krieges, verpflichtend der Idee unseres Führers und Obersten Befehlshabers. — So steht heute die deutsche Luftwaffe, bereit, jeden Befehl des Führers hitzhaft und mit ungestörter Strohkraft durchzuführen. Unser Gedanken auf heute dem Tag vor 25 Jahren, unter Wille der uns voraus gerichtet in die Zukunft unseres ewigen Deutschlands.

Göring, Generalfeldmarschall.

Soldaten damals und heute.

1914 — 2. August — 1939

Von Walter Stebbins.

Am heutigen Tage sind 25 Jahre seit dem Tage verlossen, an dem unser Krieg ausbrach. Der am Weltkrieg führte und das Gesicht der Welt entscheidend verändert hat. 25 Jahre, das ist ein Vierteljahrhundert, das ist ungefähr die Zeit, die das Leben einer Generation umfasst. Und wenn wir nun heute politisch fast die gleiche Situation erleben wie damals, wenn es heute leben, wie England und Frankreich Rußland um uns herum und wie offen ausgegeben wird, daß es sich um einen „Frontenkrieg“ handelt, so werden die Gedanken aus jenem August 1914 lebendig. Wir, die wir damals jene Tage miterlebten, haben inzwischen und überleben können und der Bereich zwischen dem Soldaten von damals und dem Soldaten von heute ist fast ein Gebiet der Stunde.

Es war ein wunderbares Heer, das damals in den Krieg zog. Männer voll Begeisterung, voll Mut und Lebenskraft, die nun alles daran setzten, um ihre Pflicht zu erfüllen und um das Land und die Heimat zu verteidigen in diesem Krieg, der uns aufzuwachen war. Wir, die wir damals noch nicht aktiv gebildet hatten, konnten kaum den Tag erwarten, um heraus zu kommen, nach draußen, an die Front. Die kurzen sechs Wochen der Ausbildung schon hatten jene Kameraden, die später unerschrocken wurde. Wer auch damals konnte man noch nicht in sechs Wochen ein vollkommener Soldat werden und so kam es, daß schon die ersten Kriegsmomente schwere und schwere Opfer forderten. In militärisch-technischen Fortschritten ist später das Fahren der jungen Kameraden bei Marnaschard, freilich worden. Außerhalb aber jeder Kritik steht der Geist, der diese Kameraden belebte und die Begeisterung war sein Strohfeuer. Wenn man heute die seriöseren Tatenbücher aufschlägt, die wir damals im Feld führten, so werden aus farben Anbehalten ganz andere Lage wieder lebendig. Gerade diese ersten Wochen des Krieges werden unerschrocken sein für alle Zeiten. Es wird wieder alten Soldaten so geben, daß die ersten Kriegsmomente noch heute vor ihm leben, als ob es gestern gewesen wäre. Später wurde das freilich anders und das ist auch selbstverständlich, denn kein Mann, der den Krieg erlebt hat, könnte die Erinnerung an alle Tage dieser ersten einhalb Jahre in gleicher Stärke mit sich tragen. Der Krieg war uns damals genau so eine romantische Angelegenheit, wie er das für die Soldaten von heute sein würde. Aber das Kriegsgeschehen ist nicht einmal, zu unserem Leben und ist unerschrocken mit ihm verbunden, und nun erstanden aus den Kriegstagen und Kriegsmomente und Kriegsmomente und die Gedanken der Kameraden, die damals lebten und die Gedanken der Welt zu einer Größe, wie diese Pflichtgedanken bisher niemals gedacht worden sind. Wir wollen noch nicht vergessen, daß nach dem letzten Tage des Weltkrieges, am 11. November 1918, die deutschen Soldaten noch kämpfen obgleich die jungen amerikanischen Truppen zurückwärtigen und sich gegen die französisch-englische Übermacht in einer Weile wehrten, das der Ruhmeskronen dem deutschen Soldaten gebührt, auch wenn er den Krieg nicht gewinnen konnte.

Und nun steht wieder vor uns eine deutsche Wehrmacht. Die besten Töne Großdeutschen Leben unter den Fahnen einer neuen Zeit und wissen, wenn die Stunde der Bewährung kommt, daß sie dann die große Prüfung abzuliegen haben. Gerade die alten Soldaten von damals, die die neue Wehrmacht in ihrem Aufbau kennen, wissen, daß die jungen Soldaten genau so leben und kämpfen werden wie sie selbst gekämpft haben. Gemüht ist eine verhältnismäßig kurze Zeit verlossen seit 1939, seitdem der Aufbau der deutschen Wehrmacht durch den Führerbefehl konstant gehalten konnte. Es darf aber nicht vergessen werden, daß die Reichswehr den Geist deutschen Soldatenentums aufrecht erhalten hat alle die schweren Jahre hindurch. Sie hat in unerschrockener Arbeit und Pflichterfüllung auch die Grundlagen gelegt für das, was Adolf Hitler schaffen konnte. Bei den neuen Waffen, der neuen Ausbildung sind die Kriegserfahrungen des Weltkrieges nicht vergessen worden. Unsere Gegner im Weltkrieg haben laudend Experimente gemacht in der Zeit

Wohnungsproblem wird gelöst.

Richtungweisende Rede Dr. Lenz.

Berlin, 1. Aug. In einem würdig ausgestatteten Festsaal wurde am Dienstagmorgen unter feierlicher Anteilnahme der Charlottenburger Bevölkerung durch Reichsorganisationsleiter Dr. Lenz, den Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Staatsrat Speer, und Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Hippert die feierliche Grundsteinlegung für die große Wohnliegung Charlottenburg-Nord vollzogen. Sie wird ein noch ungeschicktes Wohngebiet durch weite Grünanlagen angelegtes neues Wohnviertel für sich darstellen und mit insgesamt 11 500 vorbildlich angelegten Wohnungen rund 40 000 Menschen aufnehmen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Lenz hielt die Festansprache, in der er u. a. folgendes ausführte:

Jede Zeit trägt ihr Gesicht in Stein und Eisen und überzieht ihren Geist der Raumwelt in großen Bauwerken. Der Führer hat das deutsche Volk gelehrt, wieder an seine eigenen Fähigkeiten zu glauben, und so sind dank seiner Führung im neuen Deutschland Bauten entstanden, wie sie größer und schöner nirgends auf der weiten Welt zu sehen sind.

Wenn ich hier von dem in Stein und Eisen geprägten Gesicht sprach, so trägt das Gesicht unserer Zeit zwei Züge: Einmal den der gigantischen repräsentativen Bauten und dann den jener großen und einmaligen sozialen Werte, der in der Fülle der Siedlungen und Heimstätten in allen Städten und Dörfern, die in der gleichen Zeit gebaut wurden, in Erscheinung tritt. So hat der Führer die sozialen Befehle des Volkes nicht vergessen.

Trotz erheblicher Anstrengungen ist es aber den Städten und Gemeinden, der Industrie und der Landwirtschaft tatsächlich bisher noch nicht gelungen, den Siedlungsbedarf auch nur annähernd zu decken. Unter Zugrubelegung des bestehenden Bauverfahrens

sollte die Lage als hoffnungslos erscheinen. Man würde auf diesem Wege den fehlenden Wohnraum nicht schaffen können und vielleicht nur unter äußerster Anstrengung den laufenden Bedarf zu erfüllen vermögen.

Wenn mit den heutigen Baumethoden und dem heutigen Bauverfahren das Wohnungsproblem nicht gelöst werden kann, so ziehen wir Nationalsozialisten den einzig möglichen Schluss: Die jetzigen Baumethoden reichen nicht aus, sie müssen vervollkommen werden.

Seit Jahren hat die Deutsche Arbeitsfront eine ertauentliche Vorarbeit geleistet. Die Deutsche Arbeitsfront stellte sich hierbei drei Ziele: Einmal mußte erreicht werden, den Rohbau durch eine rationalisierte Bauweise zu verbilligen, ohne etwa dabei die Güte der Häuser leiden zu lassen.

Zweitens mußte durch eine weitreichende Normung des Fertighausbau — Normung der Türen, Fenster, Decken, Fußböden — eine weitere Verbilligung erreicht werden. Diese Normung der Einzelteile bedeutet selbstverständlich keine Uniformierung der architektonischen Gestaltung.

Drittens aber stellte sich die Deutsche Arbeitsfront das Ziel, eine neue Wohnkultur durch praktische, billige und schöne Möbel herbeizuführen.

Die Deutsche Arbeitsfront ist vielfach schon längst dazu übergegangen in gemeinschaftlicher Zusammenführung von Praxis und Wissenschaft ein völlig neues Bauverfahren zu entwickeln, das bereits jetzt in einem großen Bauobjekt von mehrstöckigen Etagehäusern praktisch erprobt wird.

So kann ich denn heute bei der Grundsteinlegung dieser ersten Berliner Großsiedlung mit erheblicher Genugtuung mitteilen, daß — wenn der Führer den Befehl zum Großangriff des Wohnungsbaus und Siedlungsproblem erteilt wird — alle technischen und organisatorischen Voraussetzungen gegeben sein werden, das Wohnungsproblem in Deutschland für immer zu lösen.

Kranz des Führers am Sarge Hindenburgs.

Berlin, 2. Aug. (Funkmeldung.) Am heutigen Todestag des vorerwähnten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg legte im Auftrag des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht der Kommandierende General des 1. Armeekorps, General der Artillerie von Kübler einen Kranz am Sarge des Feldmarschalls in der Gruft des Reichsdenkmals Tannenberg nieder. Die Ehrenwache am Denkmal war aus diesem Anlaß als Offizierswache verstärkt worden.

Ferner ließ Stateminister Dr. Meißner im Namen der Präsidialkanzlei und ihrer Gefolgschaft am Sarge Hindenburgs einen Kranz niederlegen.

Polens geheimer Finanzverhandlungen.

(Von unserem Warschauer W.-Bericht-erfasser.)

Warschau, Ende Juli 1938.
Als der bekannte polnische Volkswirt Professor Krzyszowski vor einigen Wochen aufgeföhrt wurde, ein Urteil über die derzeitige Lage der polnischen Wirtschaft abzugeben, erklärte er unter anderem, daß die zu erwartenden Beträge englischer Anleihen zu einem wesentlichen Teil die Finanzierung des polnischen Solens ausgleichen und befestigen würden. Und so wie der polnische Professor der Volkswirtschaft die englische Finanzanlage in seine wissenschaftliche Analyse als feste und zuverlässige Grundlage einleitete, so redmeterte er die Finanzierung des Solens als einen der wichtigsten Punkte im Programm des neuen englischen Freundes. Der Ausgang der polnisch-englischen Finanzverhandlungen hat gezeigt, daß sich der polnische Wirtschaftler ebenso irren wie die politische und militärische Führung des Landes. Die hiesigen Kreise in London wissen nicht mehr, was sie tun.

Beisprechungen über die Bereubung einer englisch-französischen Anleihe an Polen wurden bald nach Abschluss der polnisch-englischen Hilfsverträge aufgenommen. Die Verhandlungen konzentrierten sich nach London zu werden, da Paris freimüßig Initiative und Überführung auf das englische Schicksal abgesehen hatte. An der Belegmüllerei des englischen Barmers, Polen in großzügiger Weise finanziell zu unterstützen, wurde in London niemals gewagt. Man begründete diesen polnischen Standpunkt mit dem Hinweis, daß London, nachdem es sich Warschau gegenüber politisch isoliert hatte, nun auch an einer militärisch-militärischen Stärkung seines östlichen Verbündeten interessiert sei. Man erklärte weiter, daß die englische Anleihe an polnische Barmers sehr hoch sein würde, wenn sie durch die Hilfe von London über die Wängel in der Ausrüstung der polnischen Armee im Westen liege. Die schnell bewegten Polen kamen also zu dem Ergebnis, daß London nur darauf war, Polen in finanzieller Hinsicht zu unterstützen, damit Polen, seinerseits in die erfolgreiche und durchgeführte im Konfliktfall den Engländern Hilfe leisten könne. So schienen die Londoner Finanzverhandlungen in der ersten Phase unter einem glücklichen Stern zu stehen. Sehr bald jedoch änderte sich die Lage. Die Verhandlungen nahen sich dem Ende an, die Verhandlungen nahen sich dem Ende an, die Verhandlungen nahen sich dem Ende an.

Was sind die polnisch-englischen Finanzverhandlungen geblieben? Selbe Barmers haben aus innen- und außenpolitischen Gründen in erster Linie technische Differenzen für das Londoner Finanzamt verantwortlich gemacht. Zusammenfassend lassen sich diese technischen Schwierigkeiten in folgende Hauptlinien bringen: Polen sollte einen Betrag von 8,5 Mill. Pfund erhalten, monon England 5 Mill. und Frankreich 3,5 Mill. Pfund zu übernehmen hatte. London war nicht bereit, diese Summe ausschließlich zur eigenen Verfügung des polnischen Staatsfonds bereitzustellen. In dieser grundsätzlichen Einstellung heraus lebte es London, ob die Anleihe in Gold auszusahlen. Es verlangte außerdem, daß der Betrag ebenfalls in die Vertriebskassen auszuführen. Diese Punkte ertrugen, hatten dem polnischen Markt ausgesetzt wurde. Und es behand schließlich im weitestgehenden Kontrakt, durch die das Verfügungsrecht des polnischen Schuldners fast eingeschränkt worden wäre. Polen lief demgegenüber an seiner Forderung auf Auszahlung der Anleihe in Gold. Die polnische Regierung hatte die Absicht, die Anleihe in Gold zu erhalten, um die Anleihe und Gold notwendig sei. Da die britischen Bedingungen polnischseits als unannehmbar betrachtet wurden, habe die polnische Regierung nach den Worten der „Financial Times“, die Verhandlungen abgebrochen. Man habe, so erklärt das gleiche englische Organ weiter, gegen die Haltung des britischen Schatzamtes entgegenliegender Bewahrung eingeleitet, um so mehr, als auch der französische Teil der Anleihe nicht ausbezahlt worden ist.

Sind es wirklich allein diese technischen Gründe, die zu dem für Polen so katastrophalen Resultat der Londoner Verhandlungen geführt haben? Offensichtlich nicht. In Warschau gibt man offen zu, daß die finanzielle Hilfe der Westmächte ein wichtiges Element der polnischen Außenpolitik von politischem Charakter tragen würde. Das Ausbleiben des englischen Geldes war demnach als politisches Moment gewertet worden. Die polnische Presse lief dieser Einschätzung die Überall gesungen wurde, mit einem Beispiel von Argumenten entgegenzusetzen. Es habe sich um politischen Differenzen zwischen Warschau und London, erklären die polnischen Blätter; die politische Zusammenarbeit Großbritannien und Polens werde auch weiterhin sehr an sein. Polen könne sich eine Abnahme annehmbarer Bedingungen leisten, da es sich sehr genau über die Unterstellung man, daß auch in London der polnische Verbündete als hart einmüßig wird und daß der englische General Bromide von seinem Warschauer Botschafter keine unangenehme Einrede über Polen, die polnische Armee und die Situation im Lande nach London mitgebracht hat, dann bleibt immer noch die mit polnischen Argumenten unerklärliche Tatsache, daß England die aus politischen militärischen und wirtschaftlichen Gründen notwendige Hilfeleistung für den polnischen Verbündeten an technischen Fragen scheitern ließe. Wie steht es mit den Äußerungen in London selbst? Wird eine Hilfsaktion für Polen in Großbritannien als zwecklos angesehen? Sind die Londoner Kreise der Notwendigkeit der Normen und der „Geiß von Wunden“ mächtiger als die Einkreismittel, und Polenfreunde Eden und Cooper? Wie verhält sich England im Ernstfall? Solche und ähnliche Fragen legt sich Polen nach dem Scheitern der Londoner Verhandlungen beiläufig und begründet vor, ohne allerdings eine derbändige Antwort zu finden.

Die IRA. macht den Engländern schwere Sorgen

Als Hauptursache und Kanäle unter härtester Bewachung.

London, 1. Aug. In England werden zur Zeit alle Hauptkräfte und Kanäle auf das härteste bewacht, weil man Sabotageakte der Irischen Republikanischen Armee befürchtet. In der Großstadt Ulster werden besonders die Samme geschäft, weil man fürchtet, daß hier der Versuch gemacht werden könnte, das beherrschende Land zu überfallen. Wie es heißt, sollen keine besonderen Drohungen diese Schutzmaßnahmen veranlassen haben, sondern es soll sich um eine reine Vorkehrungsmaßnahme handeln.

Wie die „Irish Times“ meldet, will der Unterhausabgeordnete Vernon Bartlett den Ministerpräsidenten Chamberlain fragen, ob er die geographische Propagandaaktivität der Führer der IRA, in den Vereinigten Staaten aufmerksam verfolgt. Ferner wünscht der Abgeordnete ein Auskunft darüber zu erhalten, welche Befehle in der britischen Polizei in Washington erteilt wurden, um die finanzielle Unterstützung zu verhindern.

Angen der Irischen Republikanischen Armee, die gegenwärtig Gelder in den Vereinigten Staaten sammeln, er-

Italien überbietet deutschen Flugrekord

Weltbestleistung eines Heinkel-Pokflugzeuges nach wenigen Stunden von einem italienischen Flugzeug um über zwanzig Stundenkilometer verbessert. — Konturrenzlose Siegerleistung der Heinkel.

Bewundernswerte Leistungen.

Berlin, 1. Aug. Die deutsche Luftfahrt hat ihre beispiellose Erfolgsreihe durch eine neue bedeutende Höchstleistung fortgesetzt. Den mannigfachen Rekorden der letzten Zeit wurde nunmehr eine Bestleistung über die Länge in der internationalen Rekordliste überhaupt geföhrt. Das Heinkel-Flugzeug He 116 flog mit einer Stundengeschwindigkeit von 216 Kilometer eine neue Weltbestleistung über die 10.000-Kilometer-Strecke für Deutschland auf. Die Bestleistung des Flugzeuges bestand aus dem Heinkel-Biploten Oberleutnant D. R. Kolb 3. Jäger, Oberjunker Arthur Suppa von der Deutschen Luftwaffe und dem Motorenspezialisten der Hirth-Motoren-G. m. b. H. Hans Rausmann.

Der bisherige, seit Mai 1938 von Japan mit einer Stundengeschwindigkeit von 188,2 Kilometer gehaltenen Rekord wurde nun dem Heinkel-Flugzeug demnach 28 Kilometer überbieten.

Wenige Stunden nach dem Bekanntwerden des deutschen Rekordes meldete die Luftwaffe des norddeutschen Italien eine Verbesserung der Weltbestleistung über die 10.000-Kilometer-Strecke auf nahezu 237 Kilometer. Eine Geniarion, welche die konturrenzlose fliegerische Leistungsfähigkeit der Heinkel im hellen Licht rüdt. Der Rekordflug von Oberst Angelo wurde — wie man in italienischen Fliegertreibern mit Stolz hervorhebt — von einem Serienapparat, wie er von der Luftwaffe gebraucht wird, ausgeführt.

Durch den hervorragenden Flug Angelos wird die Leistung der deutschen Flieger nicht beeinträchtigt.

Das deutsche Rekordflugzeug

Es das bekannte viermotorige Heinkel-Pokflugzeug, das für den Subatlantik-Pokverkehr der Deutschen Luftwaffe entwickelt wurde. Zwei Flugzeuge des gleichen Modells haben nach Südosteuropa auf japanischer Führung die Strecke Berlin — Tokio in einer ausgesprochenen Zeit zurückgelegt. Das Flugzeug ist ausgestattet mit vier lufttauglichen Hirth-Motoren HM 508 von je 240 PS, HM-Berstell-Luftschrauben, automatischer Asiana-Kurssteuerung und einer kombinierten Voreng-Telefunken-Funkleinrichtung. Bemerkenswert ist die vorteilhafte Aufgliederung der Rotordrehleistung von 960 PS in vier kleine Einheiten, aus der sich bei einem wirtschaftlichen Kraft-Kostensverhältnis die höchstmögliche Flugsicherheit ergibt. Es ist hoch erfreulich, daß die mit ihrer Geschwindigkeitserfordernisse über lange und mittlere Strecken hervorgerateten Heinkel-Flieger nunmehr auch einen Geschwindigkeitsrekord über eine lange Strecke errungen haben.

Die Durchführung des Fluges.

Der Flug ging unter Aufsicht von Sportzeugen des Aero-Klubs von Deutschland vor sich. Als Westrecke wurde Jinnah-Reda an der Pilsenerstraße gewählt. Am Sonntag, dem 30. Juli, 6.05 Uhr, überlot das Flugzeug den ersten Kontrollpunkt und beendete am 1. August 4.23 Uhr, also nach einer Gesamtflugdauer von 46 Stunden 18 Minuten die 10.000-Kilometer-Strecke in geschlossener Bahn.

Der englische Wortbruch gegenüber Japan.

Platzmäßige Sabotierung des Abkommens zwischen Arita und Craigie. — Zusammenstoß der „großen Demokratie“ im Fernen Osten. — Annahmen der antibritischen Bewegung.

Das Zusammenstoß der „großen Demokratie“ im Fernen Osten wird mit jedem Tage heftiger. Wie der „Daily Telegraph“ aus Paris meldet, hat Frankreich in der Silber- und Währungsfrage die bei den letzten Verhandlungen die diplomatische Unterstützung versagt. Der diplomatische Vertreter Amerikas in Tokio meldete sich im japanischen Außenamt gegen die antibritischen Randgebungen. Er beantragte seinen Schritt mit der japanischen Regierung, daß amerikanische Bürger in Nordchina durch die Bewegung vertrieben werden sollen. In der japanischen Presse stellt man sich, daß durch diesen Schritt die Zusammenarbeit Englands mit USA, um ersten Male offiziell und Ausbruch gebracht worden ist. Die Fronten im Fernen Osten werden sich also deutlich abzeichnen. Es ist die deutsche Transatlantik, der sich auch die Außenmacht in Europa gemahnen lassen.

Die englisch-japanischen Verhandlungen gestalten sich außerordentlich kompliziert. Die Japaner fordern von England, daß der Takungsdollar in Asien ebenfalls verboten wird, wie im ganzen übrigen Nordchina. Er stelle ein Eindeutiges zwischen der Regierung Takungsdollar und den japanischen Aktivitäten in der Region vor. Die Japaner verlangen außerdem die Auslieferung des Silbervertrags in der britischen Konsession, der teilweise der nordchinesischen Regierung gehört. Der britische Generalvorstand, diese Fragen im Zusammenhang vorzutragen, wurde von Japan abgelehnt. Man vermutet in Tokio, daß England in der Währungsfrage mit Amerika zusammenarbeiten müsse und deshalb die Entscheidung hinauszuzögern veruche, bis Washington sich geäußert habe. Da die japanische Regierung die Einmischung Dritter in die Devisenfrage ablehnt, so hält

man es für möglich, daß die ganze Konferenz in Frage gestellt wird. Die Abgrenzung der englischen Morgenpresse deutet darauf hin, daß England sich nicht erweichen läßt. Die Haltung ist weiter zu unterhalten. Die Times steht heute kategorisch fest: Großbritannien hat nicht die Absicht, die Stützung der Takungsdollar auszusenden. Zur Zeit wurden Informationen mit vielen Ländern, einschließlich Amerikas, Frankreichs und den Dominions gesendet. Erst wenn dieser Gedankenanstausch beendet ist, würden weitere Antritte an den britischen Botschafter in Tokio gehen. Damit behält das englische Regierungsbüro die vorentworfenen japanischen Vermutungen.

Aus der Zusammenkunft Englands ergibt sich, was man in London von der lautlos oft diskutierten Vertragsfrage hält. Das Abkommen Arita-Craigie, das erst vor kurzem unterzeichnet wurde, wird von der englischen Politik planmäßig sabotiert. Das Zusammenstoß der antibritischen Bewegung in Asien und Nordchina, deren Einmischung in der Londoner Morgenpresse als Voraussetzung zur Fortführung der Takotter Verhandlungen verlangt wird, ist also nur eine völlig natürliche Reaktion. Der britische Botschafter protestierte am Dienstag im japanischen Außenamt gegen die einseitige Einmischung und erklärte, die japanische Regierung müsse eine sofortige Beendigung der Bewegung herbeiführen. Unter den gegenwärtigen Umständen könnte es für England schmerzhaft sein, die Beendigung zu verlangen. Der Vertreter des japanischen Außenministers erwiderte dem Botschafter, daß die antibritische Bewegung und die englisch-japanischen Verhandlungen völlig getrennte Dinge seien. Die antibritische Bewegung in Japan habe eine spontane Handlung der Massen dar und die Regierung würde nur einwirken, wenn Ruhe und Ordnung sofort werden sollten. Mit der Volksbewegung in China aber habe die japanische Regierung nichts zu tun.

Die englisch-japanische Stimmung in Nordchina scheint sich immer weiter auszuweiten. Sie wird, so betont man in London, durch die japanische Presse gefördert. Die Haltung der Engländer ihre Haltung gegen über der neuen Ordnung in China ändern. In Asien erlebten zahlreiche Engländer persönliche Schicksale, in denen ihnen geendet wird, das Land sobald wie möglich zu verlassen. Das internationale Komitee wird angefordert, den Namen der englischen Familien einzuführen. Die englischen Einwohnern verbleibenden aus den Gebieten und amoz auch in den Orten, wo Engländer nicht anwesend sind.

Chung Hindenburgs.

Kranzniederlegungen des NS-Reichstriegeverbandes. Berlin, 2. Aug. Aus Anlaß der Wiederkehr des Todestages des Generalfeldmarschalls von Hindenburg legte der Reichstriegeverband, General der Infanterie H-Gruppenführer Reinhardt, am Hindenburg-Denkmal auf dem Reichsbahnhof einen Lorbeerzweig nieder. Gleichzeitig wurden im Auftrag des Reichstriegeverbandes am Sarkophag des Feldmarschalls im Tannenbergdenkmal durch den Gaufliegerführer Nord-Ost des NS-Reichstriegeverbandes, H-Oberführer Major a. D. von Weis, und an der Hindenburg-Bühne im Zeughaus in Berlin durch den H-Oberführer Major a. D. Joseph Kränze des NS-Reichstriegeverbandes niedergelegt.

42 Verletzte im Kampf zwischen Mollem und britischer Polizei.

London, 1. Aug. Wie Reuters aus Bombay meldet, ist es im Laufe des heutigen Tages zu schmerzlichen Zusammenstößen zwischen der Polizei und demonstrierenden Mollem gekommen. Die Demonstrationen fanden, wie die Engländer behaupten, im Zusammenhang mit dem in Bombay neu eingeführten Alkoholverbot. Bei den Zusammenstößen sind 42 Personen schwer verletzt worden, darunter 25 Polizeibeamte.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

Verdingung Zf 9.

Die Herstellung von 161 m Betonrohrkanal 75/60 cm l. R. in der Platter Straße in W. Sonnenberg, oberhalb Haus Nr. 23, soll vergeben werden. Die Unterlagen können ab Freitag, 4. Aug. 1939, gegen Entnahme von 0,50 RM bei uns besorgen werden.

Angebotsfrist: Sonnabend, 12. August 1939, 9 Uhr.
Wiesbaden, den 28. Juli 1939.

Städtisches Tiefbauamt,
Friedrichstraße 1/3, Zimmer 53.

Zahlung von Steuern und Abgaben.

Termine im August 1939.

Bis 5. August 1939: Die Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den Arbeitgebern im Juli 1939 einbehalten war.

Bis 10. August 1939: Die Bürgersteuer 3. Rate (Juli/September 1939) derjenigen Steuerpflichtigen, denen ein Bürgersteuerbescheid ausgesprochen ist, die Getränkesteuer für Juli 1939, die Regenerationssteuer-Abbindungsbeiträge für August 1939, das Schulgeld für die Höf. Mittel-, höheren, Frauen-, Handels- und Handwerkerfächer für August 1939.

Bis 15. August 1939: Die Haussteuer, die Grundsteuer, die Gebühren für Müllabfuhr, Sandfangreinigung, Kanalreinigung und Straßenreinigung für Juli 1939, das bei den Kleinbeiträgen der Grundsteuer die fälligen Katen; ferner ein Zwölftel des fälligen Monatsbetrages an Grund- und Haussteuer. Die Gewerbesteuer und Berufshilfsbeitrag-Vorauszahlungen 2. Rate (Juli/September 1939).
Wiesbaden, den 2. August 1939.

Der Oberbürgermeister
Steuerkass.

Mietverhältnisse mit Juden.

Die Anmeldung von Räumlichkeiten nach Maßgabe des Reichsgesetzes über Mietverhältnisse mit Juden, vom 30. 4. 1939, gemäß der Verordnung vom 5. Juli 1939 ist von einer großen Anzahl von Vermietern bzw. deren Vertretern bisher nicht erfolgt, in der Annahme, daß ausländische jüdische Hauseigentümer nicht unter die Anmeldepflicht fallen.

Es wird hierzu bemerkt, daß alle jüdischen Hauseigentümer und Einwohner erfüllt werden müssen. Es wird daher nochmals mit einer letzten Frist bis zum 10. August 1939 aufgefordert, die Anmeldung bei der Baupolizei, De. Kapellestraße 4, 2. Stock, Zimmer 5, in einladender Ausfertigung einzureichen.

Bis zum 20. Juli 1939 hatte zu erfolgen:
a) die Anmeldung sämtlicher jüdischer Mieter und jüdischer Untermieter in nichtjüdischen Häusern,
b) die Anmeldung des jüdischen Grundbesitzes, der sich noch am 5. Mai 1939 in jüdischen Händen befand.

Bei jüdischem Grundbesitz, auch soweit er nach dem 5. Mai 1939 durch Kauf oder Vererbung in nichtjüdische Hände überging, können Vermieter nur mit Genehmigung der Baupolizei, De. Kapellestraße 4, Zimmer 5, erfüllt werden.

Der Abbruch von Untermietverträgen zwischen Juden ist ebenfalls genehmigungspflichtig. Entsprechende Beschränkungen sind bei der Baupolizei, De. Kapellestraße 4, Zimmer 5, erhältlich.

Auswärts wohnende jüdische Wohnungseigentümer können eine Genehmigung von Miet- und Untermietverträgen zu einem Zusatz nach Wiesbaden vorerst nicht erhalten.

Miet- und Untermietverträge, die nach dem 5. Juli 1939 mit Juden abgeschlossen wurden, sind ohne Genehmigung der Baupolizei nicht gültig.

Jede freierwerbende Wohnung in einem Haus, das als jüdischer Grundbesitz gilt, sowie jeder für jüdische Untermieter in Betracht kommende Wohnraum sind innerhalb 3 Tagen der Baupolizei, De. Kapellestraße 4, zu melden.

Unterlassung der Anmeldung steht ab 10. August 1939 die angeordnete Öffnungskasse (bis zu 150 RM bzw. Haft) nach sich.
Wiesbaden, den 28. Juli 1939.

Der Oberbürgermeister.



Rostschutzfarben in allen Tönen, Bernstein-Fußbodenlackfarben - in 16 Farbtönen - Neue schlag- und stoßfeste Emaillecke, schnelltrocknend. Superfeine Emaillecke, weiß und bunt in allen Pack. Farbige Karbolineum, die Karbolineum-braun, Dachlacke schwarz und bunt, Silbenschutzlack schwarz, Isoliermittel gegen Feuchtigkeit usw.

Superfeine Lacke für innen und außen. Neue offene Kopplacke, Spritzpaste, Spritzapparate, Spritzmuster, Schablonen, Fassadenfarben, Zementfarben, Erd- und chemische Farben. Pinsel in großer Auswahl, Deckenbürsten, chemisch-technische Artikel, Bohnerwachs, Fenster- und Dachkitt, technische Öle und Fette, Künstlerfarben, Malutensilien.

Farben-Röing
Fabrikation, Groß- u. Kleinhandel
Wiesbaden, Marktstr. 6, Tel. 22500

H. Maus
Messerschmiedemeister
schleift alles
Friedrichstr. 55 (neben Kaplinger)

Harth
Neue deutsche
Fettheringe Stück **5**
Neue
Kartoffeln **63**
5 kg 500 g 7
3% Rabatt

Den guten Ruf

unseres Hauses haben wir uns als wirkliche Berater für gepflegte Menschen mit besonderen Wünschen in Dingen der Schönheit erworben. Auch Anspruchsvolle sind bei uns zufrieden!

Haarkunst Wenzler
Ruf 26101
Wiesbaden
NEBEN DER HAUPTPOST

Amtliche Bekanntmachungen

Versteigerung.

Freitag, den 4. August 1939, 15 Uhr, versteigert sich in dem früheren Freizeitanlagen des Hausgrundstücks Wiesbaden, Ellenboogasse 8, folgende Gegenstände:

- 1 komplette Damenfreizeitanlage nebst Warenbehältern

Öffentlich mitbietend gegen Barzahlung.
W. Straßmann,
Oberaufsichtsbeamter.

Die Aufgeborenen vom 31. Juli und 1. August 1939.

- Heinrich Hammer, Viehtrieb, Adolfsgraben.
- Wilhelmine Rohrer, Wiesb., Schmalz. Str. 62
- Berbert Stahn, Gersdorff-Kaleene.
- Emma Sommer, Wiesb., Rautenthaler Str. 6.
- Andreas Memmer, Wiesb., A. F. v. d. R. 74.
- Johanna Inel, Wiesbaden, Schlichterstraße 12
- Wilhelm Holz, Dogheim, Wiesbadener Str. 25.
- Johanna Schäfer, Freudenb., Kornblumenweg
- York Wildberger, Saarbrücken.
- Erica Reuber, Wiesb., Sonnenberger Str. 14.
- Frans Kreplin, Ohmsen-Kaleene.
- Anna Lana, Wiesbaden, A. F. v. d. R. 42.
- Adolf Kuhl, Sonnenberg, Rumbacher Str. 53
- Emilie Schäfer, Wiesbaden, Girmiller Straße 18
- Erich Stumpf, Wiesbaden, Martstraße 22.
- Erna Köllma, Wiesbaden, Bismarckstraße 18.
- Aris Dillenberger, Wiesbaden, Rheinstr. 106.
- Elle Koppel, Wiesbaden, Rheinstraße 106.
- Gottfried Schäfer, Rumbach, Bursstraße 14.
- Anna Bellieur, Kloppeheim, Bahnhofsstr. 6.
- Emund Thiel, Sonnenberg, Mühlstraße 14.
- Johanna Dittelen, Sonnenb., Mühlstraße 14.
- Eugen Strauß, Viehtrieb, Wälder Str. 2.
- Hildegard Schäffer, Viehtrieb, Katteler Str. 16.
- Wilhelm Dreß, Wiesbaden Kapellenstr. 14.
- Johanna Madawirt, Wiesbad., Kapellenstr. 14.
- Karl Rüdter, Wiesbaden, Weidenbornstr. 2.
- Wilhelmine Ritter, Wiesb., Weidenbornstr. 2.
- Emil Jarges, Bödingen, Johannstraße 19.
- Gerda Kalebura, Wiesbaden Alexanderstr. 12.
- Anton Stukenasi, Kothheim, Sempelwee 10.
- Anna Mühlhaus, Wiesbaden, Brantenstr. 10.
- Otto Kern, Wiesbaden, Bellstraße 40.
- Anna Wandel, Wiesbaden, Bellstraße 40.
- Karl Müller, Wiesbaden, Kiedricher Straße 2.
- Emilie Quissen, Wiesbaden, Kiedricher Str. 2.

70% Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein

solite in keinem Haushalt fehlen. Er ist glänzend bewährt bei: Gicht, Rheuma, Ischias, Gliederschmerzen.

Bei sportlichen Anstrengungen wirkt er stark u. belebend. Fl. RM. -60, 1.20, 3.- o. Gl. 4.90 Liter

Fichtennadelbäder geben den Nerven Stärkung u. dem Körper Erfrischung. Tabl. brausend 10-30 Pf.

FACHDROGERIEN
Jünke Alexi
Kaiser-Friedrich-Ring 30 Michelsberg 9

Das Wort klopf: "Gef zu Kopf!"

Bruch-Bandagen nach Mass!
doppelt nötig in schwierigen Fällen

Stoß Nachf.
Tammstraße 2

Gebt den Tieren frisches Trinkwasser!

Gierbefälle in Wiesbaden.
Margarethe v. Stadelberg, geb. Dreher, 62 Jahre, Altheidestraße 14.
Frieda Metzold, 71 Jahre, Kronfurter Straße 8.
Lina Frösus, geborene Kullmann, 70 J., Adolfsgraben 34.

Die neuen Rundfunkgeräte sind eingetroffen

Leffler
RADIO KIRCHGASSE 22

Knackste und frische Gurken über den Winter hinaus durch

Alba Gurkendoktor
NEUE REZEPTE BEI IHREM HANDELER

Statt besonderer Anzeige.

Gott der Herr nahm heute am 1. August 1939, morgens 5 Uhr nach langem schwerem Leiden unseren geliebten Bruder, Onkel, Großonkel und Schwager

Carl Hellwig
Amtsgerichtsrat I. R.
zu sich in die Ewigkeit.

Die trauernden Hinterbliebenen in deren Namen:
Margarete Hellwig Ludwig Hellwig

Wiesbaden-Sonnenberg, Oberursel i. T., Köln, am 1. August 1939
Danziger Straße 74.

Die Beerdigung findet statt Sonnabend, 5. August 1939, nachmittags 2.30 Uhr von der Leichenhalle des Sonnenberger Friedhofes ab.

Am 30. Juli 1939 ist unsere liebe Schwester

Julie Kalkmann
im 85. Lebensjahr sanft entschlafen. — Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Heinrich Kalkmann
Marie Kalkmann
Dr.-Philipp Kalkmann.

Hamburg, Wiesbaden, Rothensajn (Niederbayern), Hindenburgallee 27

Herzbeschwerden im Sommer



Gerade im Sommer treten unter dem Einfluß der Hitze Herz- und Nervenbeschwerden häufiger auf als zu anderen Jahreszeiten; häufig ist Schläfrigkeit damit verbunden. Bei solchen Beschwerden sollte man 1-3 mal täglich einen Teelöffel Koffeintrau-Melissengetränk mit einem Schöpfel Wasser verdünnt trinken. Das gilt besonders für ältere Leute, deren schwächeres Gefäßsystem der Hitze weniger Widerstand leistet. Meist hilft das gut, weil Koffeintrau-Melissengetränk eine beruhigende und regulierende Wirkung auf grundlegenden Funktionen des menschlichen Organismus ausübt, besonders auf Herz- und Nervenaktivität.

Wenn Sie heute, wie viele Verbraucher urteilen! Ein Freund Herr Karl Eilers, hiesiger Schenkebesitzer, hat sich am 24. 5. 39, am letzten Jahr hat ich sehr oft unter heftigen Herzbeschwerden. Da diese nicht besser wurden, machte ich einen Versuch mit Koffeintrau-Melissengetränk und nahm ich 3 mal täglich einen Teelöffel voll mit einem Schöpfel Wasser verdünnt. Bereits nach einigen Tagen heilte ich eine überaus heftige Herzkrankheit. Interessanterweise oder Droge in Flaschen zu RM 2.80, 1.65 und 0.90 (Inhalt: 100, 50, 25 ccm) vorräthig hält. Interessanterweise verlangen ausschließlich Druckvertrieb Nr. 3 von der alleinigen Herstellerin: Firma Dr. C. Fr. Koffeintrau, Köln-Rh.

Angebot - oder Nachfrage? Es ist gleich - der große Fachhändler - oder reichlich Ankauf!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer teuren Entschlafenen sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer v. Bernus für seine trostreichen Worte.

Familie Karl Hühnergath.

Wiesbaden, den 1. August 1939.
Platter Straße 18.

Der Herr S. H. H.

Wenn man Chagrin liebt, man auf heulend leidet und...

Das merkt man bei Heringsmann von Münster Chagrin...

Wenn Jagers Hund in den Schlingen ein Geheiß, wann...

Es merkt man nicht weniger und nicht ihrer Reizliche...

Wer in den letzten Wundstößen, wenn ein glanzlos...

Wird eine Heilung! Ein Kriegerliche erweckt...

Wieder der Klugheit der Tugend und stilles Gefallen...

Ziel in der Nacht war der beste Zaun zu sein!

Wer in die Dörfer bei Witten und Wittenen im Süden...

Wiederholt mehr alles und zumeist unvollständig...

Und nun erzählt die das Weib des Wittenen, der am...

Silbernägel.

Die Wittenen!

u - u - u - at - bei - hutz - Aien - be - den - bei...

Die weißen und billigen Silbernägel, nachfolgende...

1. Hühneraugen, 2. Gummis, 3. Knetmasse, 4. Silber...

Waldung des Unterirdischen in Nummer 172.

Das Unterhaltungs-Blatt

Nr. 172.

Wien, 2. März.

1878.



Technische Tageliste auf roten G.

Kriminalroman um eine Briefmarken - Von Edmund Fink

8. Bestätigung (Nachher nachher)

Sie hat ein wunderbares Gemach, Sie hat ein solches...

Wie hören Sie auf Sie, Sie hat auch keine so lange...

Wenn Sie mir ein solches Gemach, Sie hat ein solches...

Wenn Sie mir ein solches Gemach, Sie hat ein solches...

Wie hören Sie auf Sie, Sie hat auch keine so lange...

Wenn Sie mir ein solches Gemach, Sie hat ein solches...

Wie hören Sie auf Sie, Sie hat auch keine so lange...

Ich bin mit einem kleinen, vollen Körperchen...

Wenn Sie mir ein solches Gemach, Sie hat ein solches...

Wie hören Sie auf Sie, Sie hat auch keine so lange...

Wenn Sie mir ein solches Gemach, Sie hat ein solches...

Wie hören Sie auf Sie, Sie hat auch keine so lange...

Wenn Sie mir ein solches Gemach, Sie hat ein solches...

Wie hören Sie auf Sie, Sie hat auch keine so lange...

Bettfedern-Reinigung Daunen, Federn, Inlette

Betten-Werke

Spitzenstoffe G. Gottschalk

weisen, auf Heuerliche Delleide. Zwei Weiden tot und eine...

Warten nun gerade jetzt, um einen Kleinfriedhof mit...

Güldenreife Äpfel.

Wie man sich über eben, fast nach dem Gewöhnlichen...

Wie eine herrliche Fäule. Gott, ja, das war föhlich...

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

Obwohl höchste Will-Jesu, so ist er selbst...

gelesen, die stundenlang in die Hände geschlagen...

Wie, Weiden sind über die Jahre zu sein...

„Nun, die, was hat er über diese Weiden in Erfahrung...

Die Regenzeit ist erloschen, Winter, die die Weiden...

Wie Weiden haben die die die die die die die die die...

„So kann nicht stehen, was die auch nur ein einziger...

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

Obwohl höchste Will-Jesu, so ist er selbst...

Morgenruf.

Frühlich durch die Sonne und Regenbogen...

Die Testamentseröffnung.

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

in dem damals eine eigenartige und auffallende...

Wie man aber den beiden Gegenständen nur mittelst...

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

Wie Weiden sind ein, so ist nichtig und nicht klein...

Jetzt Kühlschränke... 130 Ltr. RM 510.-... 200 Ltr. RM 510.-... Bauer Mischberg 20

Wo laesse ich chemisch... Ph. Reibling... Reinigen und Färben?... Leipzig, Chemische und pharmazeutische Fabrik